

## FEINKOST

## Der Pfusch schwäbischer Mönche

Von Laura Kühn, 30.01.09, 18:06h, aktualisiert 30.01.09, 21:36h

**Eine Stuttgarter will die Kölner an Saure Kutteln und Maultaschen gewöhnen. Im kleinen Imbiss kann gegessen werden, wem es schmeckt, der kann die schwäbischen Spezialitäten auch mit nach Hause nehmen.**



Sandra Pavel von der Maultasche. (Bild: Max Grönert)

INNENSTADT - Der Legende nach sollte die Teighülle bei den Mönchen während der Fastenzeit kaschieren, dass sie das Fleischverbot umgingen - so wollten sie dem Herrgott den Blick auf die Füllung verwehren. Deshalb heißen Maultaschen bei den Schwaben auch „Herrgottsbescheißerle“. Diese Geschichte erfährt man in der „Maultasche“, einem Imbiss in der Straße Am Alten Posthof, zwischen Karstadt und Görtz. Der kleine Laden wirkt freundlich und ist passend zu den Maultaschen hell gehalten.

### Maultasche auf dreierlei Art

Angeboten werden drei Gerichte - Maultaschen in klarer Fleischbrühe; geschmelzt, in Butter gebraten mit gedünsteten Zwiebeln garniert; oder typisch schwäbisch, vom Vortag übrig gebliebene Teigtaschen werden gegrillt und serviert mit grünem Salat. „Die mit Brät gefüllten Nudeltaschen sind nichts für Vegetarier“, sagt Mitarbeiterin Sandra Pavel.

Wem es besonders gut schmeckt, der kann sich die süddeutschen Spezialitäten - dazu zählen auch Saure Kutteln und Spätzle aus der Kühltheke - für die eigene Küche mitnehmen. Die Maultaschen werden von einem Metzger aus Stuttgart, der Heimatstadt von Geschäftsinhaber Michael Hahn, geliefert. „Diese Besonderheit steht für schwäbisches Essen“, erklärt er, „daher muss sie auch von dort kommen.“

Der Schwabe fühlt sich wohl in Köln. Die Lebensart und die Mischung der Menschen, die hier leben, hätten ihn schon vor 40 Jahren überzeugt. Schon damals habe er davon geträumt, hier einmal Maultaschen anzubieten. Den Begriff „Die Maultasche“ hat sich Hahn bereits als Wort- / Bildmarke eintragen lassen.

Das kleine Gebäude, in dem sich das Restaurant befindet, wurde 1905 errichtet. Seit vergangenem Jahr teilt sich „Kerzen Dietrich“ eine Etage mit der schwäbischen „Maultasche“. Noch steckt Hahn mit seinem Geschäft in den Anfängen, doch er ist zuversichtlich, dass es sich etablieren wird. „Das wird schon“, meint er. So ein Laden gehöre zu Köln einfach dazu. Davon ist der Inhaber überzeugt.